



Presseinformation

Villach, 8.3.2019

es gab eine zeit,
da hätte man es bewältigen können
es gab eine zeit,
da hätte man es - längst schon - bewältigen müssen

Uraufführung

MEIN GRUND, UND BODEN

Martin Dueller

Text, Regie und Raum: **Martin Dueller**

Schauspiel: **Daniel Doujenis, Martin Geisler** und **Michael Kuglitsch**

Premiere: 15. März 2019, 20.00 Uhr

Spielserie bis 18. April 2019

Rechte: beim Autor
Stückdauer 80 Minuten

Rückfragen:

Waltraud Hintermann, Administrative und kaufmännische Leitung
mobil: 0664 / 4644297 - waltraud.hintermann@neuebuehnevillach.at

Stefan David Zefferer, Pressesprecher
mobil: 0676 / 848 267 245 - stefan.zefferer@neuebuehnevillach.at

Pressefotos auf www.neuebuehnevillach.at/presse zum download!

Ein Skandal in mehreren Szenen

Ein Filmteam, dargestellt von Daniel Doujens, Martin Geisler und Michael Kuglitsch hatte sich ins sogenannte

Hauptplatz 10, A-9500 Villach Tel.: +43 (0)4242 287164 E-Mail: office@neuebuehnevillach.at Web: www.neuebuehnevillach.at

Wurzental begeben, um den dortigen Umweltskandal einzufangen. Zurück im Schneiderraum müssen sie feststellen, dass das gesamte gedrehte Material weg ist, die Festplatten mit den Daten gingen irgendwo auf ihrer Reise verloren („wir haben gedreht, wir waren hautnah dran, wir hatten die bilder, die wir brauchten, wenn auch ungeordnet, und nun sind nur leider diese festplatten ... also die sind weg). Aber sie können eben nicht mehr zurück zum Tatort, also beschließen sie im Studio alles zu reenacten. Sie vollziehen nach, was sie gesehen haben - und scheitern. Denn das was sie auf- und mitgenommen haben - die Menschen mit ihren Sorgen („da steht die bäuerin , über 80 jahre ist sie schon, nervös ist sie, sie könnte soviel erzählen, aber als sie dann ansetzt und von früher erzählen will - der schwenk. landschaftsbild. dann: kamera abgedreht. der redakteur sagt: danke, wir haben es.“)- ist nur im Ansatz abgebildet in dem, was öffentlich verhandelt wird. In den offiziellen Berichten fehlen die Stimmen und Gefühle der Bauern und Bäuerinnen, der Menschen vor Ort, ihre Ängste und Probleme. Das Filmteam kommt im Reenacten, dem Nachstellen, das auch ein Nachvollziehen ist, von der Beobachter-Situation in den Fokus, vom Mitfühlen in ein Verständnis, wie es sich anfühlt, in der Ungewissheit zu leben („es geht doch um etwas anderes. wir nehmen doch den schaden wissentlich auf. mit allem, was wir tun, kaufen wir den schaden doch mit. der skandal ist nicht irgendwo, er ist inmitten unter uns, noch mehr: er ist in uns. wir selbst sind schon geschädigte.“). Gerade dadurch gelangen sie aber zur Erkenntnis, dass man das, was um einen geschieht, absolut mitbestimmen muss und auch die (Be)Deutung nicht aus der Hand geben darf - für eine bessere Zukunft. Also doch wieder zurück, dorthin, wo alles begonnen hat.

Aber was geschieht eigentlich: Der Abend verhandelt mittels Sprechweisen, Zitaten (O-Töne und Dokumente) und heraufbeschworenen Bildern, die Geschehnisse rund um einen Skandal (den man konkret als den bekannten „HCB-Skandal“ entschlüsseln kann), den man klar benennen könnte, der aber soviel mehr erzählt, wenn man ihn als Analogie fasst. Die Frage ist ja, ob man wirklich eine Geschichte braucht, um etwas zu erzählen.

Textauszug:

„irgendwie steht das publikum heute einfach auf doku-filme. vielleicht weil die leute wollen, dass ihnen die realität, die oft so ungreifbar ist, vermittelt wird, von jemand anderem erklärt, durch die augen von jemand anderen betrachtet, wird sie erst wieder greifbar, wenn die komplexe realität im einstundenformat präsentiert wird“

TERMINE um 20 Uhr

„MEIN GRUND, UND BODEN“

Generalprobe DO 14.03.

Premiere: FR 15.03.

Weitere Spieltermine: SA 16.3.; DI 19.3. (ausverkauft), 20.3. (Schulvorstellung 10.00 Uhr) bis FR 22.3.; MI 27.3. bis SA 30.3.* (Nachmittagsvorstellung); DI 2.4. bis SA 6.4.; DI 9.4., MI 10.4. (Schulvorstellung 10.00 Uhr und Abendvorstellung 20.00 Uhr) bis SA 13.4 (im Anschluss an die Vorstellung Szenisches Verstehen); DI 16.4. bis DO 18.4. (Derniere)

*** neu! Die Nachmittagsvorstellung**

Am SA 30.03. bieten wir wieder eine Nachmittagsvorstellung um 15 Uhr an.

(Keine Abendvorstellung)

Team:

Kostümbild: Michaela Wuggenig

Maskenbild: Michaela Haag

Bühnenbau: Bernhard Kriber

Technik: Gerald Samonig / Herbert Salzer

Regieassistentz: Kerstin Anderwald

Audiodesign: Andreas Thaler
Produktionsleitung: Hintermann/Luderer

Der Regisseur und die Schauspieler stehen Ihnen gerne für Gespräche/Interviews zur Verfügung.
Bitte vereinbaren Sie Termine direkt mit Waltraud Hintermann, nbv (mobil: 0664/4644297).

Hinweise:

ORT.LOS

Ein Stück Theater von und mit **Daniel Doujenis**

„Fragen Sie sich manchmal ob Sie zur richtigen Zeit am richtigen Ort sind? Machen Sie sich manchmal Bilder von der Welt, um festzustellen, dass die abgebildete Welt, bzw. das Bild von ihr, nur eine Öffnung in eine weitere, größere Welt darstellt? Ist das die Kunst? Oder die Lüge? Oder nur ein Schauspieler in einem leeren Raum? Daniel Doujenis erkundet in seinem ersten Theaterstück „ORT.LOS“ humorvoll-kritisch, das sich auflösende Bild vom Sein.“

DI 26.03. & SO 14.04., neuebuehnevillach, 20 Uhr

Peter Turrini

Nachrichten aus Österreich oder Was uns bedroht, sind nicht die Ozonlöcher, sondern die Arschlöcher – Eine Rede

Ein Gespenst geht um in Europa, nichts Unmenschliches ist ihm fremd. Nicht nur mit seinen Theaterstücken meldete sich Peter Turrini stets zu brennenden Themen zu Wort. In dieser Rede äußert er scharfe Kritik an der aktuellen Regierung – dabei spricht er auch die Verfehlungen der Politik allgemein an. Als Fürsprecher für die Schwachen analysiert er die neoliberalen und autoritären Strömungen unserer Zeit und warnt vor den Gefahren der Entsolidarisierung unserer Gesellschaft.

Lesung mit Michael Weger

DO 25., FR 26.04.2019 neuebuehnevillach, 20 Uhr

Biografien:

Martin Dueller, Text, Regie und Raum

Geboren 1982 und aufgewachsen in Villach. Studium d. Publizistik, Theaterwissenschaft, Germanistik und Philosophie in Wien. Ab 2004 & 2005 im Programm „TheaterSchreiben“ am Burgtheater. Seit Herbst 2007 Dramaturg der neuebuehnevillach. Dramaturgietätigkeit auch für freie

Theaterproduktionen (copy&waste). Als Autor Veröffentlichungen von Prosatexten in Zeitschriften und Anthologien. Von Juni 2011 bis 2013 (gemeinsam mit seiner Frau Simone Dueller) Gründer und künstlerischer Leiter des Kulturzentrums Kulturhofkeller in Villach. Regie- und Textarbeiten für die Kammerspiele Hamburg, a.c.m.e.- und nicht natürlich für die neuebuehnevillach (zuletzt „Der Vorname“ und „Terror“) www.dueller.at

Daniel Doujenis, Schauspiel

Geboren in Wien und aufgewachsen in Athen. Schauspielstudium an der Kunstuniversität Graz. Engagements an den Theatern von Mülheim/Ruhr, Augsburg, Hildesheim, Frankfurt, Schauspielhaus Düsseldorf (u.a. als Peer Gynt, Amphytrion, Marinelli [„Emilia Galotti“], George Garga [„Im Dickicht der Städte“]). Gastspiele in Deutschland und auf internationalen Festivals im Iran, Ägypten, Kolumbien und dem ehemaligen Jugoslawien. Es folgten acht Jahre im Ensemble des Schauspielhauses Graz (u.a. als Tellheim [„Minna von Barnhelm“], Tartuffe, Lenz, Leicester, Othello). Seit der Spielzeit 2008/2009 ist er als Schauspieler und Regisseur freischaffend tätig. Neben dem Theater Auftritte in Film und Fernsehen („Heile Welt“, „Soko Kitzbühel“, „Der steirische Panther“, „The Morgenstern & Boyd Trilogy“) und Lesungen im Rundfunk, bei der styriarte und im Literaturhaus Graz. Seit 2001 unterrichtet er als „Senior Lecturer“ an der Kunstuniversität Graz, Abteilung Schauspiel. An der Oper Graz war er als Luigi in „Gasparone (R: Olivier Tambosi) und „Mahagonny“ (R: Calixto Pieta) zu sehen. An der neuebuehnevillach war er in Peter Handkes „Immer noch Sturm“, „Soll und Haben - oder durch die Bank korrupt“ und zuletzt in „Der Vorname“ zu erleben.

Martin Geisler, Schauspiel

Geboren 1982 in Berlin. Ausbildungen: Ab 2005 Produktion von Hörfunkbeiträgen (rbb) und Site Specific Performances. 2006 Sprechdesign im Hörfunk und Body-Movement- Improvisation. 2009 Stimm- und Sprechtraining im Bereich Hörspiel, Trickfilm und Synchronisation. Ab 2011 Schauspielstudium am Kärntner Landeskonservatorium (KONSE) mit Diplom-Abschluss 2014. Sprecher in Hörspiel- und Radioproduktionen, u.a. für den WDR und VOBIS. Als Schauspieler 2011 und 2012 in „Faust I“ im Marmorsteinbruch Krastal (R: Manfred Lukas-Luderer) zu sehen. In Kärnten spielte er weiters an der neuebuehnevillach in „Unser Leben als Soundtrack“, „Staatsmänner“ und 2013 in „Soll und Haben - Oder durch die Bank korrupt“, in der „Mitsommernachts-Sex-Komödie“ sowie im letzten Herbst in Sibylle Bergs „Viel gut essen“.

Michael Kuglitsch, Schauspiel

Geboren in Klagenfurt. Schauspielstudium am Kärntner Landeskonservatorium (KONSE) mit Diplom-Abschluss 2009. Theaterarbeiten u. a. am Stadttheater Klagenfurt, im Klagenfurter Ensemble, im Volkstheater Wien, am stadtTheater walfischgasse, GarageX Wien. Zahlreiche Film- und Fernseharbeiten. Zuletzt war er in den Filmen „Traman“ von David Hofer und „Manaslu – Berg der Seelen“ über den Alpinisten Hans Kammerlander in der Regie von Gerald Salmina zu sehen. Auch an der neuebuehnevillach war er schon mehrmals zu Gast, zuletzt spielte er hier den angeklagten Piloten in Ferdinand von Schirachs „Terror“.